

V o r r e d e.

Wie sehr jede geometrische Vermessung erleichtert würde, wenn der Ingenieur einen verläßlichen Distanzmesser bey der Aufnahme hätte, ist eine längst bekannte Sache.

Es wäre nicht nöthig, weder mit der Kette zu messen, noch sich wegen der Durchschnitte zwey Mal zu stellen, oder bey unzugänglichen Gegenständen erst mit zeitraubenden Lehrsätzen ihre Entfernung zu bestimmen.

Dieses bewog mich zur Erfindung eines solchen Instrumentes.

Der Zufall gab mir nichts an die Hand; daher mußte ich mir einige geometrische Lehrsätze wählen, welche sich zum Mechanismus eignen, und behielt dann den anwendbarsten bey.

Ich wollte nicht zu kühn seyn, und gab demselben nur das Ziel von 100 Klaftern, wobey

jedoch jede Distanz innerhalb dieser Weite in Klaftern und Schuhen von dem Instrumente angegeben werden muß. Für einen Feldmesser ist es hinreichend. Bey militärischen Aufnahmen, wo ein + oder — von 20 Klaftern keinen Unterschied macht, kann es auf 1000 Klafter zeigen.

Daß die Erfahrung wahrscheinlich noch manche Modifikationen darein diktiren wird, bezieht mir selbst der Gegenstand zu glauben, obwohl ich mich ganz ohne Vorliebe der vorher gesagten Wirkung für gewiß halte.

Da verschiedene Ursachen auch verschiedene Wirkungen hervorbringen, so muß der Erfolg des Instrumentes auch unrichtig ausfallen, wenn die materielle Erzeugung desselben nicht nach den vorgeschriebenen Regeln geschieht: dieß ist aber dann nicht die Schuld des

Neustadt in Unterfrain,
im Februar 1820.

Verfassers.